

Voller Erntebetrieb bei Vollmond

Claus-Peter Münch erntet zum zehnten Mal seine „Mondäpfel – 50 Helfer sind auf dem Biohof in Hollern nachts im Einsatz

VON MIRIAM FEHLBUS

HOLLERN. Die Nacht hängt tief-schwarz über der Obstbaumplantage in Hollern. Menschen stapfen durch die Obstbaumreihen. 50 Erntehelfer vom Bio-Obsthof Claus-Peter Münch sind unterwegs. Als der Mond wieder hinter einer Wolke hervorkommt, taucht zwischen wackelnden Blättern ein Gesicht auf. Mit Hilfe einer LED-Stirnlampe suchen die Pflückprofis aus Rumänien an den Bäumen nach den schönsten Äpfeln der Sorte Jonagored. Nur die Prachtexemplare werden in dieser speziellen Nacht von Sonnabend auf Sonntag gepflückt – bei Vollmond.

„Mondäpfel gibt es nur einmal in jeder Pflücksaison“, sagt Claus-Peter Münch. Seit genau zehn Jahren findet das besondere Ereignis einmal während der Apfelsaison in Hollern statt: Die nächtliche Ernte von Äpfeln, wenn der Mond kreisrund am Himmel steht. „Bei Vollmond ändert sich nachweislich der Stammumfang“, sagt Münch. Stamm-Dicke-Messungen an Bäumen hätten ergeben, dass der Saftdruck in Vollmondnächten zunimmt. Warum also sollte der Himmelskörper nicht auch Einfluss auf die Qualität der Äpfel haben?

Auf den Geschmack hat der Mond wohl eher keinen Einfluss. „Wir haben schon mal eine Verköstigung als Test gemacht, aber die Ergebnisse waren eher subjektiv“, gibt Münch mit einem Lächeln zu. Trotzdem gibt es viele Kunden, die ihr Leben nach dem Mondkalender ausgerichtet haben und auch auf die ganz besonderen Früchtchen nicht verzichten mögen. Und zumindest eins sollen Mondäpfel auch noch sein: besonders haltbar.

In dieser Herbstnacht ist der Mond gut zu sehen. Schon in der Abenddämmerung hat er seinen Platz für alle sichtbar am Himmel bezogen. Die fleißigen Erntehelfer werden nach ihm Ausschau halten; bis am Morgen die Sonne aufgeht. Dann werden fast 60 Tonnen frisch gepflückter Äpfel auf dem Lagerplatz bereitstehen.

Um 18.15 Uhr am Sonnabend ging es in die Sortierhalle zu Ap-



Bio-Obstbauer Claus-Peter Münch aus Hollern lässt einmal pro Pflücksaison seine Äpfel bei Vollmond pflücken.

Fotos Fehlbus

felkuchen und starkem Kaffee und dann raus in die Dunkelheit. Die Stimmung zwischen den Bäumen scheint gut zu sein. Dann und wann ist ein Lachen zu hören. „Es ist für unsere Erntehelfer ein besonderer Einsatz“, weiß Münch. Seit mehreren Jahrzehnten setzt er auf Bio-Anbau. In der Natur fühlt er sich wohl. Auf die Trecker, die unermüdlich Anhänger durch die Baumreihen ziehen, kann Münch nicht verzichten. Aber moderne Lampen am Wegesrand fehlen mit Absicht. Lagerfeuer weisen stattdessen den Weg, beleuchten die gro-

ßen Kreuzungen und sorgen gleichzeitig für ein bisschen Wärme und einen besonderen Geruch in dieser klaren Nacht. Es sind alte, unbrauchbar gewordene Obstkisten aus Holz, die da brennen. „Für die Romantik“, sagt Münch.

Gegen 21 Uhr wird die erste Stiege Mondäpfel gepackt. Münchs Tochter Marie legt die Äpfel vorsichtig in die Verpackung und klebt auf jeden einen kleinen Aufkleber mit der Aufschrift „www.mondapfel.de“. Zu erwerben ist die Nachternte aber nur in Westdeutschland, über einen Verkaufspartner des Hofes.



Marie Münch hat die erste Obststiege Mondäpfel versandfertig gemacht: Sie werden nur in Westdeutschland verkauft.